

F

Protokoll

17. Sitzung des Generalrates vom 11. Dezember 2019

- Vorsitz: Hurni Stefan, Präsident
- Büro: Schick Thomas, Vize-Präsident, Senti Julia, Stettler André und Harald Weisse, Stimmzählende
- Anwesend: Benninger Adrian, Blättler Grégory, Boerlin Yvonne, Bula Thomas, Burger Reto, Camp Karl-Heinz, Cuony Peter, Gammenthaler Christoph, Gaschen Christian, Gaschen Yannick, Grandjean Alain, Gutknecht Stefan, Hans Urs, Helfer Peter, Hofstetter Schütz Carola, Ith Markus, Jakob Christine, Jaloux Jeannine, Kramer Adrian, Kramer Liliane, Kramer Urs, Leu Martin, Leuenberger Jürg, Liechti Werner, Lüdi Alex, Lüthi Beat, Müller Chantal, Müller-Stöckli Patricia, Perler Thomas, Pfister Simon, Podaril Andreas, Poffet Ivar, Raemy Samuel, Rau Adrian, Riesen George, Scherz Fritz, Schopfer Christian, Schumacher Edith, Schüttel Alain und Wüthrich Fritz
- Entschuldigt: Bosch Brigitte, Coopt Lara, Kaltenrieder Urs, Kocher Anton und Videira Coelho Ana Daniela
- Beratend anwesend: Brechbühl Christian, Stadtmann, Schneider Schüttel Ursula, Vize-Stadtpräsidentin, Aebersold Andreas, Herren Rudolf, Schlüchter Petra, Schroeter Alexander und Thalman Käthi, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
- Ferner: Portmann Stefan, Bauverwalter, und Spielmann Pierre, Stadtkassier
- Sekretär: Bandi Bruno, Stadtschreiber
- Durchführungsort: Saal im Hotel Murten, Bernstrasse 7, Murten
- Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Der Vorsitzende eröffnet die letzte Sitzung des Generalrats im Jahr 2019 und begrüsst insbesondere Frau Müller Chantal, welche Ende Jahr den Generalrat verlassen wird. Auch speziell begrüsst wird das neue Mitglied, Herr Cuony, von der CVP-glp-EVP-Fraktion. Der Vorsitzende gratuliert Frau Vize-Stadtpräsidentin Schneider Schüttel für die glanzvolle Wiederwahl in den Nationalrat. Schliesslich stellt der Vorsitzende fest, dass die Sitzung ordnungsgemäss einberufen wurde und die Unterlagen rechtzeitig zustellt wurden.

Appell

Gemäss Appell sind 45 Mitglieder des Generalrates anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 23 Stimmen. Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 9. Oktober 2019
2. Landtausch der Parzelle GB Murten Nr. 5144 und 9193 mit Ruth und Manfred Tellenbach und Verkauf der Parzelle GB Murten Nr. 5144 an die DIGI SENS Holding AG
3. Baurechtsvertrag des Gutsbetriebes Chantemerle
4. Budget 2020
5. Wahl eines Ersatz-Stimmenzähler(-in) für den Rest der Legislatur 2016-2022
6. Beantwortung offener parlamentarischer Vorstösse
7. Informationen des Gemeinderates
8. Verschiedenes

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 9. Oktober 2019

Das Protokoll der letzten Generalratssitzung vom 9. Oktober 2019 wird mit einer redaktionellen Korrektur einstimmig genehmigt.

2. Landtausch der Parzelle GB Murten Nr. 5144 und 9193 mit Ruth und Manfred Tellenbach und Verkauf der Parzelle GB Murten Nr. 5144 an die DIGI SENS Holding AG

Herr Gemeinderat Aebersold verweist auf die schriftlich ausgeteilte Botschaft. Die DIGI SENS AG beabsichtigt eine Betriebserweiterung am Standort Murten und nahm mit der Gemeinde Gespräche für den Erwerb der Parzelle GB Murten 5144 auf. Nach einigen

Gesprächen konnte das vorliegende Geschäft ausgehandelt werden, bei dem es sich um ein klassisches Geschäft der Wirtschaftsförderung handelt. Die Gemeinde tauscht die Parzelle GB Murten 9193 (wird als Schrebergärten genutzt) mit der Parzelle GB Murten 5144 im Besitz von Ruth und Manfred Tellenbach. Anschliessend verkauft die Gemeinde die Parzelle GB Murten 5144 der DIGI SENS Holding AG. Zusammen mit dem Verein Standortentwicklung Murtenseeregion wird auf den Parzellen GB Murten 6741 und 6743 ein Projekt «Urban Gardening» geplant. Den heutigen Mietern der Schrebergärten wird eine entsprechende Alternative angeboten. Der Tausch- und Kaufvertrag konnte bei den Fraktionspräsidenten eingesehen werden.

Herr Bula verweist auf den schriftlich ausgeteilten Bericht der Finanzkommission.

Gemäss Herrn Podaril von der SP-Fraktion unterstützt die SP-Fraktion den Landtausch und den Verkauf der Parzelle 5144 an die DIGI SENS Holding AG. Die konstruktive Lösungsfindung für das expandierende Unternehmen DIGI SENS Holding AG und den Erhalt, resp. die Kompensation der Schrebergärten wird gelobt. Die DIGI SENS Holding AG ist ein expandierendes Unternehmen in Murten und die SP-Fraktion wünscht der Unternehmung viel Erfolg.

Die FDP-Fraktion begrüsst bei diesem Geschäft laut Herrn Ith besonders die Haltung der Gemeinde als Vermittlerin und Koordinatorin. Der Gemeinderat hat sich beispielhaft dafür eingesetzt, dass der Gewerbebetrieb DIGI SENS Holding AG in Murten expandieren kann. Solche wirtschaftsfreundlichen Handlungen helfen mit, den Industriestandort Murten auch in Zukunft attraktiv zu gestalten. Die FDP-Fraktion dankt auch den vormaligen Besitzern Ruth und Manfred Tellenbach, welche mit diesem Landhandel die Möglichkeit eröffnen, dass sich eine ortsansässige Unternehmung weiterentwickeln kann. Wie der Zeitung zu entnehmen war, könnte die Firma DIGI SENS Holding AG einen wichtigen Auftrag aus Asien erhalten und sollte sich dieser konkretisieren, gar eine Verdoppelung der Arbeitsplätze in Murten möglich wäre.

Der Generalrat heisst dem Tauschvertrag für die Parzellen Nr. 5144 und 9193 GB Murten mit Ruth und Manfred Tellenbach gut und stimmt dem Verkauf der Parzelle GB Murten 5144 im Halte von 457 m² zum Preis von CHF 180.00 pro m² an die DIGI SENS Holding AG einstimmig zu.

3. Baurechtsvertrag des Gutsbetriebes Chantemerle

Herr Gemeinderat Aebersold begrüsst die an der Sitzung anwesende Pächterfamilie des Gutsbetriebes Chantemerle und verweist auf die schriftlich ausgeteilte Botschaft. Die Familie Rentsch pachtet den Gutsbetrieb Chantemerle seit mehreren Generationen. Im Jahr 2001 wurde mit dem heutigen Pächter, Beat Rentsch, ein Pachtvertrag abgeschlossen. Damals wollte die Gemeinde Murten das Land für eine Erweiterung des Baugebiets frei halten. Mit den neuen Bestimmungen in der Raumplanung wird es in den nächsten Jahren nicht möglich sein, im Chantemerle Bauland einzuzonen. Die Gemeinde hat ein Interesse, das Land langfristig zu behalten, wofür ein Baurechtsvertrag die geeignetste Lösung ist.

Die FIKO begrüsst die Erstellung eines Baurechtsvertrags und empfiehlt dem Generalrat die Zustimmung dieses Geschäftes.

Gemäss den Ausführungen von Herrn Rau von der SVP-Fraktion wird der Landwirtschaftsbetrieb Chantemerle von der Familie Rentsch geführt und es gibt nun einen familieninternen Nachfolger, der den Betrieb gerne übernehmen möchte. Der Hof bietet eine Betriebsexistenz für eine Familie. Die SVP-Fraktion wird dem Baurechtsvertrag zustimmen.

Die SP-Fraktion begrüsst gemäss Herrn Burger die Ausfertigung eines Baurechtsvertrages. Mit einem Baurecht bleibt der Boden im Besitz der Gemeinde und ermöglicht Herrn Rentsch als Baurechtsnehmer eine sinnvolle und langfristige Planung des Landwirtschaftsbetriebes im Chantemerle.

Auch die FDP-Fraktion begrüsst die Stossrichtung des Gemeinderates, den auslaufenden Pachtvertrag durch einen zukünftigen Baurechtsvertrag zu ersetzen. Der Baurechtsvertrag über 30 Jahren gibt der Familie Rentsch den unternehmerischen Spielraum, angemessen in die Liegenschaft zu investieren. Herr Stettler und die FDP-Fraktion werden dem Geschäft zustimmen.

Der Generalrat stimmt dem Baurechtsvertrag für die Parzellen Nrn. 9189, 9190 und 9191 GB Murten sowie den Pachtverträgen für die Parzellen Nrn. 7010, 7011, 7014, 7016, 7027, 7101 GB Murten und Nr. 512 GB Münchenwiler an Herrn Christoph Rentsch einstimmig zu.

4. Budget 2020

Einleitend erläutert Herr Gemeinderat Aebersold die Eckdaten des Budgets 2020. Seit vielen Jahren unterbreitet der Gemeinderat wieder einmal ein Budget mit einem Aufwandüberschuss. Das Gesamtbudget umfasst Aufwände von CHF 47.3 Mio. und Erträge von CHF 46.79 Mio. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss beträgt CHF 663'570.00. Im Vergleich zum Budget 2019 liegt der Cashflow um CHF 2'2 Mio. tiefer. Gründe für den tieferen Cashflow sind die Auswirkungen der Steuervorlage 17 und der Wegfall der ausserordentlichen Ausschüttung der IB-Murten von jährlich CHF 2 Mio. Die Nettoinvestitionen von CHF 3'062'900.00 können nicht mit dem Cashflow finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 13.8 %. In der abschliessenden Würdigung hält Herr Gemeinderat Aebersold fest, dass ein Aufwandüberschuss im Budget an sich nichts Schlimmes sei. Auch bei zunehmenden Brutto- und Nettoschulden sind die Finanzen der Gemeinde gesund, denn Investitionen in die Infrastruktur haben langfristigen Charakter.

Die Finanzkommission hat das Budget 2020 in zwei Sitzungen geprüft und diskutiert. Auch wenn die Steuereinnahmen mittel bis langfristig wieder steigen, liegt der Cashflow deutlich unter den Zielvorgaben der FIKO. Es bleibt zu hoffen, dass die Jahresrechnung besser abschliessen wird als das Budget. Die FIKO hat sich gegen eine Steuererhöhung ausgesprochen und dankt dem Gemeinderat für die Budgetpraxis. Zwei Drittel der Ausgaben sind zweckgebunden. Die FIKO empfiehlt dem Gemeinderat, die Budgets und die Finanzpläne der Gemeindeverbände zu verlangen, damit bei Bedarf frühzeitig agiert werden kann. Im Übrigen verweist Herr Bula auf den schriftlich verteilten FIKO-Bericht mit den formulierten Kürzungsanträgen.

Herr Ith und die FDP-Fraktion waren alles andere als erfreut über das defizitäre Budget. Wie der Gemeinderat in seinem Kommentar ausgeführt hat, haben extreme Faktoren wie die wegfallende Ausschüttung der IB-Murten oder die geringeren Steuereinnahmen durch die Steuervorlage 17 massgeblich zu diesem Resultat geführt. Doch gerade diese Steuerreform 17 wird sich langfristig positiv auswirken. Die FDP-Fraktion glaubt an die Substanz und die Wettbewerbsfähigkeit der ortsansässigen Unternehmen. Herr Ith hat das Budget 2020 mit der Rechnung 2016 verglichen und festgestellt, dass die Einnahmen um 0.5 % und die Ausgaben um 12.7 % gestiegen sind. Die FDP-Fraktion wird die Rechnungen 2019 und 2020 abwarten um zu sehen, in welche Richtung sich die Finanzen entwickeln. Die Kürzungsanträge der FIKO in der laufenden Rechnung und in der Investitionsrechnung werden unterstützt. Herr Ith dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für das gut und detailliert ausgearbeitete Budget.

Herr Wüthrich dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für die übersichtliche Darstellung der Dokumente. Bei den Investitionen sind die Informationen zu den einzelnen Krediten zum Teil vorbildlich und zum Teil eher spärlich. Im Budget 2020 fällt als erstes ein Aufwandüberschuss von CHF 663'570.00 auf. Überrascht war die SVP-Fraktion von diesem Budget nicht. Die ausserordentliche Ausschüttung der IB-Murten von CHF 2 Mio. fällt im Jahr 2020 weg, das war bekannt. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 3.062 Mio. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf CHF 2.642 Mio., was zu einer weiteren Zunahme der Verschuldung führt. Die SVP-Fraktion wünscht die budgetrelevanten Informationen möglichst frühzeitig zu erhalten. Ein Trend zu höheren Zinsen ist nicht in Sicht. Es ist zu hoffen, dass sich die Steuereinnahmen positiv entwickeln. Sehr grosse Aufmerksamkeit erfordert die zunehmende Verschuldung.

Für die SP-Fraktion stellt Herr Riesen fest, dass erneut ein gewohnt vorsichtiges Budget erstellt wurde. Der SP-Fraktion ist bekannt, dass bei einer vorsichtigen Budgetierung hinsichtlich der zu erwartenden Rechnung eher eine Punktlandung gelingen wird. Die SP-Fraktion steht hinter dem aktuellen Budget. Es erfüllt die Anforderungen einer vorsichtigen und umsichtigen Budgetierung. Die SP-Fraktion erachtet es nicht als zielführend und sinnvoll, einzelne Budgetpositionen ohne Berücksichtigung der Folgen zu verändern. Es ist die Rechnung abzuwarten. Eine Steuererhöhung wäre definitiv das falsche Signal. Die SP-Fraktion spricht dem Gemeinderat weiterhin das Vertrauen aus, sich nach einer finanziell sehr guten Periode nun auch auf die geänderten Bedingungen einstellen zu können. Dem Gemeinderat und der zuständigen Behörde wird für die geleistete Arbeit gedankt.

Herr Leu dankt im Namen der CVP-glp-EVP-Fraktion dem Gemeinderat für die ausführliche und sorgfältige Budgetierung. Das Budget enthält viele Informationen und dient als gute Grundlage. Herr Leu weist darauf hin, dass in vielen Gemeinden ein Aufwandüberschuss budgetiert ist. Der Aufwandüberschuss von 1.4 % am Gesamtaufwand liegt im Rahmen. In den letzten 5 Jahresabschlüsse konnte jeweils ein Gewinn ausgewiesen werden. Die Mindereinnahmen bei den Steuern der juristischen Personen entspricht dem Aufwandüberschuss. Die FIKO hat einige Kürzungsanträge formuliert. Wenn diese genauer betrachtet werden, kann das Ergebnis mit diesen Kürzungen nur geringfügig verändert werden.

Gemäss Art. 30 Abs. 5 des Geschäftsreglements des Generalrates gibt es beim Voranschlag keine Eintretensdebatte. Da keine Rückweisung verlangt wird, schreitet der Generalrat zur Detailberatung.

a) Laufende Rechnung

Der Stadtkassier, Herr Spielmann, führt durch die laufende Rechnung.

Position 090.318.12 Entschädigung an Securitas *CHF 35'000.00*

Die FIKO stellt den Kürzungsantrag auf CHF 25'000.00. Für Herrn Stadtammann Brechbühl ist diese Kürzung unverständlich. Seit dem Jahr 2014 wird für die Entschädigung der Securitas einen Betrag von CHF 35'000.00 budgetiert. Der Gemeinderat benötigt die Mittel nur, wenn diese nötig sind. Die Leistungen der Securitas werden für die Sicherheit beansprucht.

Frau Senti findet es paradox, dass sie sich als SP-Fraktionsmitglied gegen die Streichung einer Sicherheitsleistung einsetzen muss. Das Budget wird für die Rundgänge in der Altstadt oder die Sicherheit in den Quartieren benötigt. Frau Senti sieht keinen Anlass, diese Position zu kürzen. Die SP-Fraktion vertraut der Ausgabepraxis des Gemeinderats.

Herr Leu von der CVP-glp-EVP-Fraktion nimmt Stellung zu den Kürzungsanträgen in der Sicherheit. Der Kanton hat im Bereich Littering die rechtlichen Grundlagen für Repressionen geschaffen. Wenn die Stadtpolizei im Bereich Littering aktiv werden soll, werden dafür im Budget finanzielle Mittel benötigt.

Der Generalrat lehnt den Antrag des Gemeinderates mit 18 Ja- gegen 25 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen ab. Demgegenüber wird der Antrag der generalrätlichen Finanzkommission auf Kürzung des Kredites auf CHF 25'000.00 deutlich angenommen.

Position 113.301.01 Besoldungen -K- *CHF 189'900.00*

Die FIKO beantragt, die Pensenerhöhung zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen und den Betrag aus dem Jahr 2019 (CHF 169'500.00) zu budgetieren. Herr Stadtammann Brechbühl erklärt, dass für einen gut funktionierenden Dienst eine Stellvertretung wichtig ist. In den letzten 10 Jahren war das Budget/Rechnung immer zwischen TCHF 160 und 180. Die Stadtpolizei brachte in den letzten Jahren eine hohe Stabilität.

Die heutige Budgetdebatte erinnert Chantal Müller von der SP-Fraktion an ihre Anfänge im Generalrat. Die Generalräte kürzen im Budget einzelne Positionen zusammen, ohne die Konsequenzen zu kennen. Chantal Müller vertraut der gewissenhaften Budgetierung des Gemeinderats und wünscht sich dieses Vertrauen im Generalrat.

Der Generalrat lehnt den Antrag des Gemeinderates deutlich ab. Demgegenüber wird der Antrag der generalrätlichen Finanzkommission für den Verzicht der Pensenerhöhung in der Stadtpolizei mit 28 Ja- gegen 1 Nein-Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Position 113.309.01 Ausbildungskosten -K- CHF 17'000.00

Die FIKO stellt den Kürzungsantrag auf CHF 6'000.00 für die Ausbildung der Stadtpolizei. Herr Stadtammann Brechbühl weist darauf hin, dass die Mitarbeitenden der Stadtpolizei über eine entsprechende Ausbildung verfügen müssen. Eine Reduktion von CHF 11'000.00 entspricht 0.00244 % des Budgets, soll dies wirklich zulasten der Sicherheit gestrichen werden.

Von der CVP-glp-EVP-Fraktion erinnert Herr Leu daran, dass die Notwendigkeit eines Aus- oder Weiterbildung von Mitarbeitenden beim Gemeinderat liegt. Der Gemeinderat als Arbeitgeber hat gewisse Pflichten. Herr Leu fragt sich, weshalb dem Gemeinderat nicht vertraut wird und ersucht den Generalrat dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Für Chantal Müller von der SP-Fraktion ist es selbstverständlich, dass die Mitarbeitenden der Stadtpolizei über eine Mindestausbildung verfügen. Der Generalrat hat vorher bereits die Anzahl Mitarbeitenden der Stadtpolizei dezimiert. Zumindest die Weiterbildung ist den Mitarbeitenden zu gewähren.

Der Generalrat stimmt dem Antrag des Gemeinderates deutlich mit 26 Ja- gegen 16 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen zu.

Position 113.318.12 Entschädigung an Sicherheitsfirma CHF 80'000.00

Die FIKO stellt den Kürzungsantrag auf CHF 60'000.00 für die Entschädigung an Sicherheitsfirmen. Nach den Ausführungen von Herrn Stadtammann Brechbühl wurden in den letzten Jahren die Ausgaben kontinuierlich auf ein notwendiges Minimum gehalten. Die Stadtpolizei hat einzelne Budgetposten nie einfach so ausgeschöpft. Man kann kürzen bis zum «geht nicht mehr». Bei dieser Kürzung geht es bei der Sicherheit an die Substanz und der Generalrat hat das Risiko zu übernehmen.

Aus der SP-Fraktion regt Frau Chantal Müller an, dem Gemeinderat soll auch zukünftig den nötigen Spielraum gewährt werden. Eine Reduktion im Budget von 2019 auf 2020 wurde bereits gemacht.

Herr Leu hat diesen Budgetposten in früheren Budgets nachgeschlagen und festgestellt, dass beispielsweise im Jahr 2018 CHF 120'000.00 budgetiert waren, jedoch nur CHF 60'000.00 ausgegeben wurden. Herr Leu von der CVP-glp-EVP-Fraktion versteht das Misstrauen gegenüber dem Gemeinderat nicht.

Herr Grandjean von der SP-Fraktion möchte wissen, was für Konsequenzen eine Kürzung hat. Herr Stadtmann Brechbühl erklärt, dass über dieses Konto alle Sicherheitsdienstleistungen wie Patrouillen und Personenschutz bezahlt werden.

Der Generalrat stimmt dem Antrag des Gemeinderates deutlich mit 26 Ja- gegen 19 Nein-Stimmen zu.

Position 294.301.01 Besoldungen (Hauswarte und Reinigungspersonal) CHF 1'061'300.00

Die FIKO stellt den Antrag, nur die 80 % Stelle für einen Hilfsauswart zu genehmigen. Das Reinigungspersonal soll später ausgebaut werden. Kosten von CHF 26'000.00 werden gespart. Herr Gemeinderat Aebersold verweist auf den Kommentar und auf die um 30 % grössere Bruttogeschossfläche, die gereinigt werden muss. Der Bedarf für die Reinigung und für den Hauswart hat eine externe Firma berechnet. Wenn bei der Reinigung gespart wird, erhöht sich der Unterhaltsbedarf.

Frau Senti von der SP-Fraktion spricht sich für den Antrag des Gemeinderates aus. Der Generalrat kann nicht abschätzen, wieviel Reinigungspersonal benötigt wird. Der Gemeinderat hat den Bedarf korrekt errechnet und budgetiert.

Der Generalrat lehnt den Antrag des Gemeinderates mit 18 Ja- gegen 23 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen ab. Demgegenüber wird der Antrag der generalrätlichen Finanzkommission mit 24 Ja- gegen 4 Nein-Stimmen bei 17 Enthaltungen angenommen.

Position 294.314.01 Baulicher Unterhalt -K- CHF 369'000.00

Die FIKO stellt den Antrag, den baulichen Unterhalt auf zwei Jahre zu verteilen. Im Jahr 2020 würde das Konto mit CHF 115'000.00 weniger belastet. Gemäss den Ausführungen von Herrn Gemeinderat Aebersold wird mit einer Etappierung der bauliche Unterhalt verzögert. Kosten werden dadurch keine eingespart. Zudem ist eine Etappierung ergebnisneutral, da es sich um eine Fondsentnahme handelt. Eine Etappierung würde sich nur auf den Cash-flow auswirken.

Herr Schüttel von der SP-Fraktion hält auch fest, dass eine Etappierung keinen Einfluss auf das Resultat hat. Der Schulbetrieb sollte möglichst reibungslos stattfinden können. Wenn möglich, sollten die Sanierung in den Schulferien durchgeführt werden. Erfahrungsgemäss kommen Sanierungen in zwei Etappen oft teurer.

Herr Leu schliesst sich dem Votum des Vorredners an. Es wird kein Defizit reduziert und es ändert sich nichts. In Anbetracht, dass eine Arbeit in zwei Etappen tendenziell teurer ist, stimmt die CVP-glp-EVP-Fraktion dem Antrag des Gemeinderates zu.

Frau Müller-Stöckli ist Mutter eines Kindes, das im Berntorschulhaus zur Schule geht. Sie appelliert, an die Kinder zu denken.

Der Generalrat stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit 26 Ja- gegen 18 Nein-Stimmen zu.

Position 621.301.01 Besoldungen -K- CHF 561'100.00

Mit dem genehmigen Kürzungsantrag im Konto 113.301.01 ist das Konto 621.301.01 mit CHF 69'600.00 zu reduzieren.

b) Investitionsrechnung

Einleitend erläutert der Vorsitzende das Abstimmungsverfahren zu den einzelnen Investitionskrediten. Gemäss Art. 41 Abs. 5 kann auf das Zählen der Stimmen verzichtet werden, wenn das Ergebnis der Abstimmung offensichtlich ist.

Position 200.503.01 Kindergärten (FW-Anschluss) (B) CHF 135'000.00

Dem Investitionskredit wird einstimmig zugestimmt.

Position 294.503.03 Aus- und Umbau Primarschulhaus TP3 (B) CHF 1'000'000.00

Die FIKO hat in ihrem Bericht einen Antrag auf Kürzung des Kredites um CHF 500'000.00 formuliert und hält an diesem fest. Herr Gemeinderat Schroeter nimmt zum Kürzungsantrag Stellung. Dabei verweist er auf die detaillierten Ausführungen auf Seite 2 der Botschaften zu den Investitionskrediten. Die Kosten für die Umgebungsarbeiten wurden mehrfach von der Baukommission, von der Liegenschaftsverwaltung, von der Bauverwaltung und vom Gemeinderat kritisch überprüft. Der Unterschied zu einer privaten Gartengestaltung liegt darin, dass der Pausenraum ein nach aussen gerichteter Unterrichtsraum ist.

Der Aussenraum wird auch bei schlechter Witterung intensiv genutzt und dafür ist ein Investitionskredit von CHF 1 Mio. nötig. Besonders im schulischen Kontext wird ein kindergerechten Aussenraum dringend benötigt. Bei dieser Investition kann nicht ein Teil eingespart werden. Der Kredit von CHF 1 Mio. ist ein Minimum.

Herr Liechti von der SVP-Fraktion ist sehr überrascht über diesen Kredit. CHF 1 Mio. für die Umgebungsarbeiten ist eine Luxusvariante. Er ist beruflich in diesem Gebiet tätig und kann sich sehr gut vorstellen, was mit einem Kredit alles gemacht werden könnte. Bei der Beratung des Finanzplans in der Generalratssitzung vom Oktober wurde die Verschuldung der Gemeinde aufgezeigt. Der Generalrat ist verpflichtet die Investitionen zu überprüfen. Die Vorgaben für die Planer müssen so formuliert werden, dass mit weniger finanziellen Mitteln ein gutes Projekt realisiert werden kann.

Den Schulkindern soll eine qualitativ gute Erholungszone geboten werden. Bei einer Kürzung des Kredites wird man eine Qualitätseinbusse eingehen müssen. Herr Podaril und die SP-Fraktion haben vollstes Vertrauen in den Gemeinderat und spätere Sanierungen und etwaigen Korrekturen werden mittel- und langfristig mehr kosten. Wieso nicht eine Luxusinvestition in die Zukunft unserer Kinder?

Herr Leu von der CVP-glp-EVP-Fraktion erinnert daran, dass die Schulkinder während langer Zeit auf ein Provisorium angewiesen waren und zum Abschluss des Projektes eine attraktive Umgebungsgestaltung erhalten sollen. Das Projekt wurde geprüft und die Situation der Finanzen der Gemeinde Murten erlauben eine Investition in diesem Umfang.

Der Generalrat lehnt den Antrag des Gemeinderates für einen Investitionskredit von CHF 1'000'000.00 mit 17 Ja- gegen 26 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen ab. Demgegenüber wird der Antrag der generalrätlichen Finanzkommission auf Kürzung des Kredites auf CHF 500'000.00 mit 29 Ja- gegen 1 Nein-Stimmen bei 15 Enthaltungen angenommen.

Position 294.503.08 Sanierung Schulhaus Salvenach (B) CHF 170'000.00
Dem Investitionskredit wird einstimmig zugestimmt.

Position 309.503.01 Musikhaus Prehl (FW-Anschluss) (B) CHF 100'000.00
Dem Investitionskredit wird deutlich bei einer Gegenstimme zugestimmt.

Position 620.501.11 Ausbau Gemeindestrasse und Trottoirs (B) CHF 200'000.00

Dem Investitionskredit wird deutlich bei einer Gegenstimme zugestimmt.

Position 620.501.35 Anteil an Fuss- und Veloweg Rugang-Löwenberg (B) CHF 350'000.00

Dem Investitionskredit wird einstimmig zugestimmt.

Position 620.501.45 Fussweg/Trottoir und Bushaltestelle Leimera (B) CHF 50'000.00

Dem Investitionskredit wird einstimmig zugestimmt.

Position 620.501.46 Bushaltestelle Burg: Anteil Gemeinde Murten (B) CHF 140'000.00

Dem Investitionskredit wird einstimmig zugestimmt.

Position 622.506.01 Anschaffung Werkhoffahrzeuge (B) CHF 250'000.00

Dem Investitionskredit wird mit 37 Ja- bei 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

Position 669.500.01 Neugestaltung Hafenanlage (B) CHF 50'000.00

Herr Leu von der CVP-glp-EVP-Fraktion begrüsst das Vorhaben, die Hafenanlage neuzugestalten und regt an, den Perimeter möglichst weit zufassen. Es wird kein Antrag gestellt und die CVP-glp-EVP-Fraktion hofft, dass eine gesamthafte Planung gemacht wird. Sollten Abweichungen Mehrkosten verursachen, erwartet die CVP-glp-EVP-Fraktion einen entsprechenden Nachkredit. In der Abstimmung wird dem Investitionskredit deutlich mit einer Gegenstimme zugestimmt.

Position 710.501.11 Ausbau Abwasserleitungen (B) CHF 450'000.00

Dem Investitionskredit wird deutlich bei einer Gegenstimme zugestimmt.

Der Stadtkassier, Herr Spielmann, fasst die Auswirkungen aus der Beratung der laufenden Rechnung zusammen. Demzufolge beträgt der Aufwandüberschuss CHF 610'570.00. Die Kürzung des Investitionskredites für die Umgebungsgestaltung beim Schulhaus Längmatt um CHF 500'000.00 ergibt neu Nettoinvestitionen von CHF 2'562'900.00. Auf den Cashflow hatte die Beratung des Budgets keinen grossen Einfluss. Der Cashflow hat auch auf CHF 558'230.00 erhöht.

In der abschliessenden GesamtAbstimmung heisst der Generalrat das Budget 2020 einstimmig gut.

5. Wahl eines Ersatz-Stimmenzähler(-in) für den Rest der Legislatur 2016-2022

Am 3. Mai 2017 hat der Generalrat Frau Terreaux Hirschi als Ersatz-Stimmenzählerin gewählt. Mit dem Ausscheiden von Frau Terreaux Hirschi aus dem Rat muss dieses Amt neu besetzt werden. Die CVP-glp-EVP-Fraktion schlägt als Ersatz Herrn Blättler vor. Die Durchführung der Ersatzwahl mit Handerheben wird nicht bestritten und der Generalrat wählt Grégory Blättler einstimmig als Ersatz-Stimmenzähler für den Rest der Legislatur 2016-2022.

6. Beantwortung offener parlamentarischer Vorstösse

Anlässlich der letzten Generalratssitzung wurden dem Gemeinderat vier Anfragen überreicht. Herr Stadtmann Brechbühl teilt mit, dass die Anfragen an der nächsten oder übernächsten Generalratssitzung beantwortet werden. Einerseits ist die Zeit für eine fundierte Antwort etwas knapp und andererseits ändern sich die Ausgangslagen. Der Gemeinderat dankt dem Generalrat für das Verständnis.

7. Informationen des Gemeinderates

Frau Gemeinderätin Schlüchter ist Präsidentin des Gesundheitsnetzes See (GNS). Die Delegiertenversammlung des GNS hat im Juni 2019 beschlossen, im Auftrag der Gemeinden eine Bedarfserhebung und Bestandsaufnahme bei der Bevölkerung des Seebezirks in Bezug auf das Projekt Senior+ durchzuführen. Die Einwohnerinnen und Einwohner ab 55 Jahre erhalten einen Fragebogen und Frau Gemeinderätin Schlüchter hofft auf einen möglichst hohen Rücklauf der Fragebogen. Im Februar 2020 werden die ersten Auswertungen erwartet und je nach Auswertungsergebnis wird für die Umsetzung des Projekts Senior+ ein Bezirkskonzept oder ein Gemeindekonzept erarbeitet.

8. Verschiedenes

Frau Jakob von der FDP-Fraktion hat eine Wortmeldung zur Verkehrsführung im Löwenberg. Als der McDonald's in Murten eröffnet wurde, wies Frau Jakob auf die gefährliche Einfahrt hin. Sehr viele Jugendliche und Schüler überqueren vom Bahnhof Muntelier kommend die Strasse in Richtung McDonald's. Die Rednerin beantragte damals einen Kreisel und einen Fussgängerstreifen. Die Antwort der zuständigen Gemeinderätin war damals, dass dies eine Kantonsstrasse sei und der Gemeinde daher die Hände gebunden sind. Die Situation hat sich nicht verbessert und es besteht dringend Handlungsbedarf. Frau Jakob bittet den Gemeinderat mit Nachdruck, beim zuständigen kantonalen Amt vorstellig zu werden, um eine

Lösung zu finden, wie die Situation möglichst rasch und zielführend verbessert werden kann. Der Gemeinderat hat gemäss den Ausführungen von Frau Vize-Stadtpräsidentin Schneider Schüttel ein Dossier ausgearbeitet und im erwähnten Bereich eine Fussgängerquerung geplant. Das Dossier für eine Fussgängerquerung ist seit Mai 2019 beim Kanton. Der Kanton genehmigt keine Fussgängerstreifen ausserhalb von 50km/h Zonen.

Herr Rau von der SVP-Fraktion verlangte bereits am 22. Februar 2017 in einer Interpellation eine Postauto Haltestelle Burg und Salvenach Friedhof. Die Postauto Haltestelle Burg scheint nun zu kommen, wofür sich der Redner beim Gemeinderat bedankt. Bei der Haltestelle in Salvenach Friedhof müsse zuerst die Ortsplanungsrevision abgewartet werden. Herr Rau hat aus der Presse vernommen, dass bezüglich der Ortsplanungsrevisionen nichts mehr läuft. Der Redner bittet den Gemeinderat, beim Amt für Mobilität ein Bewerbungsdossier für eine Haltestelle in Salvenach Friedhof einzureichen. Weiter bittet Herr Rau den Gemeinderat zu prüfen, bei welchen Haltestellen, je nach Passagieraufkommen, eine Sitzbank oder ein Unterstand erstellt werden könnte.

Frau Hofstetter Schütz stellt im Namen der CVP-glp-EVP-Fraktion zum Einkaufszentrum Löwenberg Fragen betreffend Lichtverschmutzung, provisorische Parkplätze, Verkehrskollaps und Werbung für das Detailgewerbe von Murten. Bei der Lichtverschmutzung fragt sich Frau Hofstetter Schütz, ob die Beleuchtung bewilligt wurde und ob die Pflicht der vorsorglichen Vermeidung von Lichtimmissionen gemäss dem Umweltschutzgesetz respektiert wird. In der Presse war zu entnehmen, dass die Coop ein Baugesuch für 40 provisorische Parkplätze auf einer Wiese eingereicht hat. Die Landi durfte vor Jahren keine Parkplätze ausserhalb des Gebäudes errichten. Weiter stellen sich folgende Fragen; wie kann die Gemeinde eine kostenpflichtige Parkplatzbewirtschaftung fordern? Welche Auswirkungen haben diese Parkplätze auf die Verkehrssituation? Im Bezug zum Verkehrskollaps wird nach Konzepten zur Verbesserung des Verkehrs gefragt. Zur aktiven Wirtschaftsförderung für die Detaillisten möchte Frau Hofstetter Schütz wissen, ob der Gemeinderat bereit ist, mit der Coop das Gespräch zu suchen, um den Murtner Detaillisten im Coop Löwenberg eine Plattform zum Verkauf ihrer Produkte bieten zu können.

Herr Riesen von der SP-Fraktion verabschiedet Frau Chantal Müller. In seinem Rückblick auf das politische Schaffen würdigt Herr Riesen das grosse Engagement von Chantal Müller.

In seinem Jahresrückblick geht Herr Stadtammann Brechbühl auf einige Ereignisse aus dem Jahr 2019 ein. Zu Beginn des Jahres wurden die Büroräumlichkeiten der Stadtschreiberei

renoviert und alle Mitarbeitenden mussten ein Provisorium beziehen bis die Bauarbeiten abgeschlossen waren. Umbauarbeiten sind immer mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden und der Redner dankt dem ganzen Team der Stadtschreiberei für das Engagement. Ein ganz besonderer Anlass in diesem Jahr war die Tour de Suisse. Auch hier haben die Angestellten der Stadtverwaltung massgeblich zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen. Eine besondere Freude war die Entgegennahme des Zweisprachigkeitspreises vom Verein Kultur und Natur Deutschfreiburg (KUND). Die Gemeinde Murten hätte diesen Preis bereits 1933 verdient. Auf einer Folie zeigte er den Murtenkalender von 1933. Schon zu dieser Zeit wurde die Zweisprachigkeit gelebt. Zum Schluss dankt Herr Stadtammann Brechbühl dem Generalrat, dem Gemeinderat, der Verwaltung und den Medienschaffenden für die gute Zusammenarbeit.

Schluss der Sitzung 23.10 Uhr.

Murten, 11. Dezember 2019

Namens des Generalrates Murten

Stefan Hurni
Präsident

Bruno Bandi
Sekretär